

06. Juli 2013

Eine Brücke in den Orient

Im Nuristan in Staufen vermittelt Atossa Faghiri Afghani persische Küche und Kultur.



Atossa Afghani in ihrer orientalischen Teestube in Staufen. Foto: Gabriele Hennicke

STAUFEN. Eine Oase der Ruhe mit persischem Essen, persischem Tanz und persischer Lyrik hat Atossa Faghiri Afghani in der Staufener Altstadt geschaffen. Nuristan – Stadt des Lichts – hat sie diesen ganz besonderen Ort genannt. Einen positiven, lichtvollen Namen wollte sie ihrem Unternehmen geben, das eine Brücke zwischen ihrer ersten Heimat Iran und ihrer zweiten Heimat Deutschland schlägt.

"Ich liebe Oasen. Wenn ich auf einer Reise aus dem Trockenen der Wüste in eine Oase mit ihrem frischen Grün kam, habe ich diesen Ort immer besonders genossen", sagt die 43-Jährige. "Einen solchen Ort wollte ich hier in Staufen schaffen." Ein Tisch vor dem Haus, eine große Tafel, die traditionelle orientalische Küche ankündigt, eine weit geöffnete Tür machen Besucher neugierig. Wer durch die bei schönem Wetter offenen Fenster schaut, entdeckt eine Art Teestube. Entlang der Wände stehen mit bunten Teppichen bedeckte Divane, farblich passende Kissen, orientalische Tücher und Kunsthandwerk, in der Mitte ein großer Teetisch.

Im Nebenraum gibt es Tische und Sofas. Hier speist man zu Mittag. Atossa Afghani kocht

täglich frisch, in der Regel mit Bioprodukten, Gewürzen und Zutaten wie Safran, Pomeranzen, Maulbeeren und Rosenblättern aus ihrer persischen Heimat. Ein Fleischgericht und ein vegetarisches Gericht gibt es täglich, jeweils als große oder als kleine Portion. Dazu einen Tee oder einen Granatapfelsaft – schon fällt die Hektik des Alltags von einem ab. "Hier kann man sich niederlassen, Atem schöpfen und für einen Augenblick die Seele baumeln lassen", sagt Atossa Afghani.

Traditioneller Tanz und selbst geschriebene Gedichte

Vor fünf Jahren ist sie mit ihrer heute achtjährigen Tochter nach Staufen gezogen. Durch Zufall entdeckte sie das frei stehende Ladenlokal und wusste, dass dieser Ort der richtige für sie ist. Sie begann mit dem Verkauf von orientalischem Kunsthandwerk und bot zweimal wöchentlich den Mittagstisch an. Inzwischen gibt es den Mittagstisch täglich außer sonntags und montags. Abends bietet sie auf Anfrage die persische Tafel. Hier vermittelt sie Gästen persische Kultur – traditionellen Tanz und selbst geschriebene Gedichte und Geschichten -- dazu gibt es persisches Essen.

Atossa Afghani tanzt traditionelle persische Tänze, sie ist ausgebildete Tänzerin und Tanztherapeutin. Sie gastierte als Tänzerin in verschiedenen Städten Ostdeutschlands und am Theater Hiddensee. "Schon als Kind in Teheran, wo ich aufgewachsen bin, habe ich mit Hingabe getanzt", erzählt sie, "auch die Leidenschaft für Literatur habe ich schon als Kind entwickelt. Literatur öffnete das Tor zur Welt für mich." Als Atossa Afghani 16 Jahre alt war, kam sie mit ihrer Familie nach Deutschland. Hier lernte sie Ballett und absolvierte eine Ausbildung in Ausdruckstanz und Tanztherapie. "Ich liebe meine Heimat, ich fühlte mich wie eine Blume, die ausgerissen wurde und willkürlich irgendwo eingepflanzt wurde", sagt sie, "Nuristan ist die Brücke, in der ich die Liebe zu meinen beiden Heimatländern überbringen kann."

Die Liebe zum Tanz und die Liebe zu den Menschen bringt sie auch als Leiterin für therapeutischen Tanz ein. Zurzeit leitet sie in Staufen eine Gruppe mit sechs Frauen und gibt Einzelstunden. Eine weitere Brücke zwischen den Kulturen schlägt Atossa Afghani als Dolmetscherin für eine Freiburger Psychotherapeutin, die mit ihrer Hilfe persisch sprechende Menschen behandeln kann.

Gäste, die diese besondere Brücke schätzen, können bei Nuristan auch persische Lebensmittel kaufen, einen Kochkurs besuchen oder die gekochten Spezialitäten nach Hause liefern lassen.

Info: Nuristan, Auf dem Graben 24, Staufen, geöffnet Dienstag bis Samstag 11 bis 15 Uhr. Telefon 07633/9299383, <http://www.nuristan-staufen.de>

Autor: Gabriele Hennicke